

# Projektbeschreibung

## „Heidefalter“



Ein Gemeinschaftsprojekt von  
B. Lothar Frieling und Günter Nommsen

## Projektbeschreibung

### „Heidefalter“ („magna lepidoptera locae desertae“ = großer Heide-Falter)

Das Ensemble „Heidefalter“, das am Ostpool (vor dem Heider Wasserturm) seinen Aufstellungs-ort finden soll, setzt sich aus drei Einzelobjekten zusammen. Es handelt sich um schmetterlings-artige Fantasieinsekten, die aus Metall, Acrylglas und Keramik gefertigt werden.

Die Installation wird sich ca. 4,50 m über den Wasserspiegel erheben. Sie ist jedoch jederzeit wieder abbaubar, weil sie keine feste Verankerung mit dem Boden erhalten wird, sondern auf einem Fundament aus ausgegossenen LKW-Reifen stehen wird.

Die Dominanz des Wasserturms, der zu Recht als Wahrzeichen der Stadt Heide gilt, soll durch das Zierliche der Falter herausgestrichen werden. Historische Architektur und moderne Kunst sollen eine Unität werden – räumlich zwar getrennt, aber optisch von Jedem zusammenführbar.



Schmetterlinge oder Falter wurden deshalb als Motiv für die Skulpturen ausgewählt, weil sie in unserem Kulturkreis positiv be-  
setzt sind. Selbst in der Verfremdung bleibt das Filigrane und Verspielte, das diese In-  
sekten kennzeichnet, erhalten. Durch die extreme Überzeichnung der Beine wird  
deutlich, dass auch andere Insekten für die Idee Pate standen. Man kann dabei zum  
Beispiel den Vergleich ziehen zu den über-  
dimensionalen Spinnenskulpturen (die  
„Maman“) der französisch-amerikanischen  
Künstlerin Louise Bourgeois.

Der zarte Schmetterling ist allerdings durchaus mehrdeutig. Allein seine Metamorphose von der hässlichen Raupe zum anmutigen, zerbrechlichen Falter ist Symbolik genug. Oder man denke an den Schmetterlingseffekt aus der Chaosforschung, der besagt, dass selbst kleinste Ereignisse unvorhersehbare Folgen haben können.

Schließlich darf man dieses Fantasieinsekt auch als Mahnung sehen: es setzt den Insekten, deren Lebensraum wir täglich mehr beschränken, ein Denkmal und erinnert daran, dass es andererseits robuste Insektenarten sein werden, die die Menschheit überleben werden.

## B. Lothar Frieling

### Bildhauer, Maler

B. Lothar Frieling wurde 1945 geboren; seit 1969 ist er als freischaffender Künstler tätig. Nach verschiedenen Stationen in Schleswig-Holstein und dem Rest der Welt lebt er heute in Lohe-Rickelshof bei Heide (Dithmarschen).

Er ist nicht nur Bildhauer, sondern ein ebenso hinter sinniger wie virtuoser Maler und Zeichner. Gemeinsam ist allen Kunstwerken von B. Lothar Frieling, dass sie stets mehrdeutig zu verstehen sind und dass der Künstler mit ihnen eingefahrene Sehgewohnheiten der Betrachter mit einer Spur von Ironie aufbrechen will.

Bereits 1986 hatte der Künstler mit seiner spektakulären Kunstaktion in Schleswig „Die Würfel sind gefallen“ versucht, eindringlich zu veranschaulichen, dass die Menschheit in ihrer Hybris unseren Planeten schon nah an den Abgrund gebracht hat.

Im Schleswig-Holsteinischen Nordfriesland hat er seit 1989 seine sogenannten „Duftmarken“ hinterlassen; wer immer aber Duftmarken hinterlegt, der will damit ein deutliches Zeichen setzen. 19 solcher Zeichen in Form von Skulpturen und Plastiken hat Frieling dort gezielt platziert – als Aufforderung für den Betrachter, sich nicht nur mit dem Kunstwerk allein, sondern sich auch mit dessen Umgebung – und in letzter Konsequenz auch mit der eigenen Person auseinanderzusetzen.

## Günter Nommsen

### Bildhauer

Günter Nommsen (\* 1961) stellt seit 2005 regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen aus. Er lebt und arbeitet, auch kunsthandwerklich, in Kating/Nordfriesland.

Er bevorzugt als Arbeitsmaterial vor allem Metall; Metall in den unterschiedlichsten Legierungen und den unterschiedlichsten Stufen des „Verfalls“ – also von neu bis alt.

Gerne kombiniert er seine Objekte mit Materialien wie Holz, Leder oder Stein. Dabei ist er durchaus nicht festgelegt auf perfekt geformte Grundelemente, sondern es sind vor allem die zufälligen Funde, die ihn faszinieren und inspirieren: Metallschrott, Bruchstücke von Steinen, Glasscherben, Reste von Materialien, die für den normalen Betrachter nichtssagend sind.

Günter Nommsen geht dabei nicht den Weg „erst die Idee, dann das Material“, sondern er lässt sich leiten durch die Form, die Größe, die haptische und optische Qualität seiner Materialien. Seine Stärke liegt also vor allem in seiner Spontaneität und Flexibilität.

Und die Ergebnisse, nämlich die Skulpturen, Objekte und Collagen, verlangen dafür beim Betrachter Ähnliches: nämlich das Denken einfach mal zur Seite zu schieben und sich unvoreingenommen auf etwas einzulassen, was auf den ersten Blick vielleicht befremdlich wirkt, auf den zweiten Blick aber oft Überraschendes offenbart.

## Sponsoreninformation

Die Heidefalter sind das erste offizielle Gemeinschaftsprojekt der beiden Künstler B. Lothar Frieling und Günter Nommsen, obwohl sie bereits seit 1997 immer wieder zusammenarbeiten. Frieling ist sozusagen der künstlerische Ziehvater seines jüngeren Kollegen. Nommsen, ursprünglich Mechaniker, half ihm anfangs nur bei Schweißarbeiten, ist aber mittlerweile als eigenständiger Künstler tätig. Beide Künstler haben schon – unabhängig voneinander – Schmetterlinge als Kunstobjekte gefertigt.

Nach einer längeren Phase der Ideenfindung und Diskussionen in und mit der Öffentlichkeit wollen die beiden Künstler nun das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Heide e.V. umsetzen.

Das Amt für Denkmalpflege hat gegen eine zeitlich begrenzte Installation nichts einzuwenden.

Gesucht werden nun Sponsoren, die mit finanziellen und ideellen Mitteln dazu beitragen, die Heidefalter vor dem Wasserturm Wirklichkeit werden zu lassen.

Für Ihr Engagement wird der Namen des Sponsors oder des jeweiligen Unternehmens auf einer Tafel in unmittelbarer Nähe des Kunstwerks angebracht. So erhalten die Sponsoren eine Werbefläche für sich und ihr Unternehmen.

Das Projekt wird zudem durch Pressepublikationen in regionalen und überregionalen Medien begleitet; selbstverständlich werden die Namen der Sponsoren darin erwähnt.

Auf Wunsch besteht außerdem die Möglichkeit, dass ein (oder mehrere) Falter auf einem vom Sponsoren vorgeschlagenen Areal (beispielsweise: vor Ihrem Unternehmen) vorübergehend aufgestellt wird.

### Bankverbindung:

Stadt Heide  
Kontonummer: 60 000 387  
Sparkasse Westholstein, BLZ: 222 500 20  
„Stichwort Heidefalter“

**Sie erhalten für Ihren Sponsorenbeitrag von der Stadt Heide eine Spendenbescheinigung!**

### Kontakt und Projektkoordination:

Dr. Katrin Schäfer  
K.A.T.I. – Kulturberatung, Archivierung, Text und Informationsbörse  
Westerende 33, 25813 Husum, Tel.: (04841) 939662, Mail: [info@k-a-t-i.de](mailto:info@k-a-t-i.de), <http://www.k-a-t-i.de>